ding war ein gewandter Lebemann. Herr Herbst als Kammerdiener Otto traf besonders bei der Begrüßung der vermeintlichen Schulreiterin den richtigen Ton einer etwas geringschätzigen Vertraulichkeit.

Shakespeare's Lustspiel: „Die bezähmte Widerspänstige" folgte in der Deinhardstein'schen Bearbeitung. Seitdem die wilde Käthe eine Lieblingsrolle der reisenden Künstlerinnen geworden ist, erscheint das Stück öfters auf der Bühne, obschon uns eigentlich nur einige Fragmente des Shakespeare'schen Lustspiels vorgeführt werden und das Ganze trotzdem einen etwas moderduftigen Beigeschmack hat. Unser modernes Publicum muß sich in das altbritische Lustspiel doch immer mit einem gewissen Salto mortale hineinversetzen und wird besonders der Dressur, durch welche hier eine junge böse Sieben gezähmt wird, an und für sich nicht sonderliche Theilnahme zuwenden.

Frl. Barkany stellte diese Widerspänstige, ohne die Temperamentsausfälle zu ermäßigen, von Hause aus so dar, daß ihre spätere Wandlung glaubwürdig erschien; man merkte, daß die unpassende Behandlung seitens der Ihrigen ihre Temperaments-Fehler so gesteigert. Die Bekehrungsgeschichte selbst stattete sie mit einigen recht feinen und anmuthigen Nuancen aus und sprach die letzte Mängelrede zur Krönung des Gebäudes, die Verherrlichung echter Weiblichkeit, mit Wärme und Verständniß. Der männliche und energische Petruchio des Herrn Bazmann ist als eine treffliche Leistung von früher her wohlbekannt. Die beiden Träger der Handlung wurden mehrfach hervorgerufen.

Im Uebrigen hatte die Vorstellung etwas Trockenes; sie kam nicht recht in Fluß, ohne daß äußerliche Stockungen zu rügen wären. Vielleicht lag dies daran, daß hier und dort in der Darstellung die Caricatur übermog, die Art und Weise der Charakterzeichnung fordert allerdings dazu etwas heraus. Der alte Gremio des Herrn Bischer hatte wohl eine etwas zu abschreckende Maske, mit wie großer Kunst sie ausgearbeitet sein mochte; auch der Tranio des Herrn Tietz wirkte nur an einzelnen Stellen komisch. Von dem Vincentio des Herrn Müller gilt dasselbe, obschon er einige ergötzliche Momente hatte, besonders gegenüber dem frechen Schauspieler Bromio, dem Herr Treutler die nöthige Unverfrorenheit gab. Auch der Hortensio des Herrn Hänseler war nicht so farbenfrisch wie andere Gestalten dieses Darstellers. Die Liebeslyrik Lucentio's konnte Herr Straßmann noch wärmer und feuriger zum Ausdruck bringen. Den schwächlichen Vater Baptista, der seine Tochter zu solcher Wildheit entarten ließ, charakterisirte Herr Herbst angemessen, ebenso Frl. Schneider die „sanfte Bianka", die als junge Ehefrau alsbald ihre Mucken zeigt.

Diesmal waren die kleineren Rollen fast komisch wirksamer als die ausgeführteren Chargen. Der Schneider des Herrn Hoßfeld ist von früher bekannt als ein sehr ergötzlicher Meister Fips; der Grumio des Herrn Proft war ein guter Charakterkopf aus der Domestikensphäre; besonders aber war der ängstliche Curtis des Herrn Mack eine saubere Zeichnung, die eine anerkennenswerthe und wohl mehr zu benutzende vis comica verrieth.

Rudolf von Gottschall.

## Vermischtes.

— Berlin, 10. Mai. Prinz Heinrich trifft am Donnerstag Abend in Essen ein, wird am Freitag die Krupp'sche Fabrik besichtigen und dann auch den Schießübungen bei Meppen beiwohnen.

— Berlin, 10. Mai. Professor Rudolf Virchow ist in guter Gesundheit von seiner mit Schliemann unternommenen ägyptischen Reise nach Berlin zurückgekehrt.

— Weißenfels, 7. Mai. Am Freitag Abend war ein großer Trupp Zigeuner mit 18 Wagen in unsere Stadt eingezogen, um hier eine Hochzeit abzuhalten. Die Polizei hatte der Gesellschaft die Erlaubniß zum Aufzuge und sonstigen Festlichkeiten ertheilt, die Militairbehörde den Exercierplatz am Tschirnhügel zur Aufschlagung des Lagers hergegeben und nun begann ein eigenthümliches Schauspiel. In grelle Farben gekleidete Preciosas und Giardas zogen in Begleitung von schlanken gebräunten Männergestalten in die Läden und machten nicht unbedeutende Einkäufe in Fleisch und Wein; am Abend banketirten sie im „Nelkenbusch" mit Musik. Am Sonntag früh zog die ganze Gesellschaft, unter Vorantritt eines Musikcorps, der Braut und des Bräutigams, festlich gekleidet durch die Stadt nach der katholischen Kirche, um die kirchliche Feier zu begehen. Leider war das Brautpaar nicht mit zu diesem Act erforderlichen Papieren versehen und so mußte es sich mit dem Segen des Stammesältesten begnügen. Nachmittags fand nun auf dem vorbezeichneten Exercierplatz die Hochzeitsfestlichkeit unter Zulauf von Tausenden statt; die Kosten der Hochzeit trug der Brautvater, Pferdehändler Walorsch aus Meuschau bei Merseburg.

— Ueber das Erscheinen des asiatischen Steppenhuhnes in Deutschland liegen heute wiederum sehr interessante Meldungen vor. Wir veröffentlichen zunächst die folgende Zuschrift des Herrn Professor Altum (Eberswalde) an den „Ornithologischen Verein" zu Stettin:

Genau vor 25 Jahren erschien, durch die anhaltende Dürre aus der Heimath (Steppen der Mongolei, Tartarei, Chinas) vertrieben, im Sommer das Steppenhuhn, Syrrhaptes paradoxus Pall., in großer Menge, in Flügen bis zu 80 und 100 Stück, in unseren Gegenden, zunächst an den Küsten, sowie auf den dünenreichen Nordseeinseln, und verbreitete sich bald über einen großen Theil des Festlandes, bis zu den Pyrenäen. Vorher kannte man es als „europäischen" Vogel nur aus einem oder anderen ganz vereinzelten Vorkommen im äußersten Südosten unseres Erdtheiles. Seitdem habe ich nur im Sommer 1878 von dem Auftreten eines einzigen Stückes ♀ erfahren. Es wurde durch einen Schuß einem Raubvogel abgejagt, der es verendet aus den Fängen zu Boden fallen ließ. Jetzt erscheint es, theils in Flügen, theils vereinzelt wiederum in Menge in unseren Gegenden. Höchst wahrscheinlich hat es bei seinem Rückzuge seine heimatlichen Steppen vielleicht mit einer Schneelage bedeckt vorgefunden, und war um so eher zum weiteren Umherschweifen veranlaßt, als es trotz seines Hühnercharakters nicht zu scharren und somit auch bei schwacher Schneedecke nicht zu seiner Nahrung zu gelangen vermag, welche nach den vorgenommenen Untersuchungen lediglich aus Samenkörnern (Wegerich, Klee, Wicke, Gerste u. A.) besteht. Sein Eierstock zeigt sich nach den 3 jetzt von mir secirten Hennen noch schwach entwickelt. Wir können deshalb zuversichtlich erwarten, daß es an passenden Stellen sich zum Brutgeschäft anschicken und, da ja auch die passende Nahrung nicht fehlt, die Jungen aufbringen wird. Somit möge die dringlichste Bitte um Schonung und Schutz des reizenden fremden Flughuhnes Entschuldigung finden. Die größeren Sammlungen sind wohl sämmtlich mit Stücken aus 1863 hinreichend versehen. — Die Eier (tauben-eiförmig gestreckt, olivengrün mit groben dunkleren Zeichnungen) gehören jedoch zu den größten Seltenheiten, und die Dunenjungen sind meines Wissens noch unbekannt. Ueberhaupt könnte sich Jemand durch genaue Beobachtung des Brutgeschäftes dieses Fremdlings großes Verdienst erwerben. — Im Fluge erinnert seine Gestalt sehr an die der an den Pommerschen Küsten so altbekannten Eisente, Anas glacialis. Seine Flügel weichen von der Form eines Entenflügels nicht wesentlich ab, doch sind die Primärschwingen länger, die Flügelspitze ist länger und feiner ausgezogen; sein fein keilförmiger Schwanz mit den beiden als feine Spitzen weit vorstehenden Mittelfedern hat mit der Schwanzbildung der Eisente die größte Aehnlichkeit, sowie auch der sehr kurze Schnabel und relativ kleine Kopf des letzteren viel zur Gesammtähnlichkeit dieser beiden Vogelarten im Fluge beiträgt. — Alle landfarbene, mit schwärzlichen Punkten und anderen kleineren Zeichnungen überdeckte, mit schwarzbraunem Bauchschild versehene, turteltaubengroße, im Fluge den Eisenten ähnliche Vögel wolle man nicht beunruhigen! — Das erste Stück erhielt ich unter dem 22. April aus dem Regierungsbezirk Merseburg, woselbst sich der Fremdling in Flügen von 30—40 Stück auf den Feldern umhertrieb. — Das zweite wurde etwa am 24. April bei Ebeleben in sehr abgemagertem Zustande ergriffen und ging darauf bald ein. — Das dritte, gut genährt, ist am 29. April in der Gegend von Nordhausen, also Regierungsbezirk Erfurt, erlegt. Alle drei Individuen waren Hennen. — Ich vermuthe, daß die Flüge in Westpreußen ihre Wanderung nach Westen hin fortsetzen und somit bald in Pommern erscheinen werden. — Die Hoffnung, daß wir bei angemessener Schonung der lieblichen Gäste dauernd eine neue Art von Jagdgeflügel in unseren Gegenden zu erhalten erwarten können, kann ich nicht theilen. Aber sie werden sich vielleicht einige Jahre bei uns halten, und auch das wäre für die Wissenschaft gewiß ein großer Gewinn und für die Annalen der Ornithologie wie der Waidmannschaft eine beachtenswerthe Thatsache. Die Behauptung, daß 1863 Alles niedergeknallt sei und dergl. und diese Sandhühner eben deshalb hier ein bleibendes Heim nicht aufgeschlagen hätten, ist nicht völlig berechtigt. Gewiß wurden viele erlegt, die gegen 80 Stück starke Schaar auf Borkum z. B. war schließlich bis auf 60 zusammen geschmolzen. Ihrer Schönheit wegen jedoch stellte ihnen im Herbst (gegen Ende September) daselbst in den weit gedehnten Dünen Niemand mehr nach; allein diese 60 verschwanden gegen den Spätherbst, ohne daß man erfahren konnte, wohin sie sich für den Winter zurückgezogen haben. Jedenfalls sind sie zum Süden gewandert und haben im nächsten Frühling wiederum die Mongolen begrüßt. Jetzt liegen freilich die Verhältnisse in sofern günstiger, als sie vor Beginn ihres Brutgeschäftes (damals nach demselben) sich bei uns eingefunden haben und höchst wahrscheinlich Junge aufbringen werden, welche vielleicht im nächsten Jahre zum Ort ihrer Entstehung wieder zurückkehren.

Eberswalde, den 5. Mai 1888. Altum.

Nach einer der „Ostseezeitung" von Herrn Major A. von Homeyer-Greifswald (dem bekannten ausgezeichneten Ornithologen) zugegangenen Nachricht hat sich am 2. Mai ein Flug von 100 Stück S. P. bei Groß Bünzow und am 3. Mai ein Flug von 12 Stück bei Netzow (beide Güter bei Anclam) gezeigt. Aus dem großen Fluge bei Groß Bünzow haben sich 3 Stück am Telegraphendraht gestoßen und ist 1 Stück davon lebend in den Besitz des Herrn von Homeyer-Murchin (gleichfalls ein bekannter Ornitholog) gekommen.

(Eingesandt.)

In einem Eingesandt vom 9. Mai wird die im Interesse der Gesundheit unserer Mädchen so sehr wünschenswerthe Beschränkung des Unterrichts in höheren Mädchenschulen auf 4 Stunden Vormittags, von 8—12 Uhr, „bei den neuerdings hervortretenden Bestrebungen als nicht ganz aussichtslos" bezeichnet. Hierdurch sieht sich Einsender Dieses veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß dies schon seit einer Reihe von Jahrzehnten in der Teichmann'schen Schule so gehalten worden ist, und daß auch die Erörterung der letzten Jahre die Leitung derselben, welche den in dem erwähnten Eingesandt angeführten Gründen durchaus zustimmt, nicht hat bewegen können, die alte bewährte Einrichtung abzuschaffen. In der Mädchenabtheilung der genannten Schule hat das erste Schuljahr täglich 2 Stunden, das zweite 3 Stunden, das dritte 3 bis 4 Stunden; in den oberen Classen liegt der Unterricht zwischen 8 und 12 Uhr und nur einmal in der Woche in den Classen V bis I von 8—1 Uhr. Dafür ist der facultative Handarbeitsunterricht auf 2 Nachmittage verlegt. Einsender Dieses kann nicht umhin, seine Freude darüber auszusprechen, daß die Stimmen Derer sich mehren, welche einen fünfstündigen, nur von kurzen Erholungspausen unterbrochenen Unterricht für unsere Mädchen im Alter von 12—16 Jahren für die Gesundheit schädlich halten.

Rth.


Der Warmbrunnen (Quelle Nr. III), eine Heilquelle ersten Ranges und der vorzüglichste unter den über hundert Jahren so hochgeschätzten Mineralquellen Sodens a. T., wird bei den verschiedenen acuten wie chronischen katarrhalischen Erkrankungen der Athmungs- und Verdauungsorgane mit dem höchsten Erfolge angewandt. Zahlreiche medicinische Werke documentiren seinen hohen Werth, nicht minder die günstigsten Urtheile in- und ausländischer Autoritäten, unter welchen z. B. der bekannte englische Gelehrte Dr. Morell Mackenzie sich wie folgt äußert:

**„Nachdem ich die durch die Sodener Wasser erzielten Wirkungen während längerer Zeit verfolgte, kam ich zu dem Resultate, dass dieselben gegen hartnäckige katarrhalische Affectionen des Kehlkopfs ausserordentlich werthvoll sind. Der unbedeutende Eisengehalt, welchen diese Wasser haben, macht dieselben im Anfangs-Stadium von Lungenschwindsucht sehr nützlich; ebenso in fast allen Fällen der Erschlaffung der Stimmbänder und der Schleimhäute.**

**gez. Dr. Morell Mackenzie.**

Zu beziehen durch alle Apotheken und Mineralwasserhandlungen. Nähere Auskunft ertheilt die Brunnenverwaltung zu Bad Soden a. T. Ph. Herm. Fay & Co.

**Patentbureau** Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I
Besteht seit 1878. Fernsprechstelle 682.

**Haus-Abputz**
fertigt L. Faulwetter, Reudnitzer Straße 14.
Erstes Leipziger Hausabputzgeschäft mit Leitergerüst.


## Synagoge.

**Gottesdienst:** Freitag Abend 7 Uhr, 15 Min.
Sonnabend früh 8 Uhr 30 Min.

## Tageskalender.

### Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Marienstraße 19).
8. Postamt 7 (Neustädt. Steinw.).
9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

**Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.**

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

**Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung** (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen Frachtsätze, Kartirungen rc.

**Landwehr-Bureau** im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

**Oeffentliche Bibliotheken:**
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B. Lortzingstr. 2) 7½—9½ U. A.

**Pädagogische Centralbibliothek** (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

**Städtische Sparcasse:** Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Carolinstraße 1. Eingang Grimm. Steinweg.

**Städtisches Leihhaus:** Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 8. August bis 13. August 1887 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

**Stadt-Steuer-Einnahme.** Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

**Kgl. Sächs. Standes-Amt**, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

**Friedhofs-Expedition und Casse** für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des k. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standesamt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

**Schlußzeit** für den Besuch der Friedhöfe Nachmittags 7 Uhr.

**Handelskammer** Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9 — 12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

**Herberge zur Heimath**, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

**Herberge für weibl. Dienstboten** („Marthahaus"), Löhrstraße 9, früher in Neudnitz, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

**Daheim für Arbeiterinnen**, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

**I. Sanitätswache** des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

**II. Sanitätswache** des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

**Kinderheilanstalt**, Carolinenstraße 31, Montag und Donnerstag früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.

Frauenklinik ebendaselbst, 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.

**Kinder-Poliklinik** (begründet 1855) Gewandgäßchen 1, I., Ecke der Universitätsstr., Werktags 3 Uhr. (Impfungen f. Arme gratis.)

**Frauen-Poliklinik**, ebendas., Werktags 4 Uhr.

**Anstalt f. animale Impfung**, Turnerstr. 16, Wochent. 11—1 Uhr.

**Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden** Lessingstraße 20, I., Ecke der Thomasiusstraße W. 8—9 Uhr.

**Poliklinik für Hautkrankheiten und Krankheiten der Harnorgane** Werktags 9—10 Uhr früh Töpferstraße 4.

**Stadtbad im alten Jacobshospitale**, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

**Städtisches Museum** geöffnet von 10—4 Uhr unentgeltlich.

**Neues Theater.** Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

**Neues Gewandhaus.** Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

**Kunstgewerbe-Museum**, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

**Neue Börse.** Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

**Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe**, Johannesplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch für Jedermann geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

**Leipziger Kunstverein** Montag geöffnet von 12—4 Uhr Nachm. Entree 1 ℳ, die übrigen Tage 50 ₰, geöffnet von 10—4 Uhr.

**Deutsches Buchgewerbe-Museum.** Die Ausstellung bleibt vorläufig geschlossen. In Museumsangelegenheiten ist der Custos der Sammlung Wochentags zwischen 10 und 1 Uhr zu sprechen.

**Ausstellung der städtischen Gasanstalten** von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Gebäude des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

**Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung"** ganzer Wohnungs- und Eiseneinrichtungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

**Schlachten-Panorama.** Roßplatz. Täglich geöffnet.

**Zoologischer Garten**, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

**Schillerhaus** in Gohlis täglich geöffnet.


**C. A. KLEMM,**
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler,
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
**Reichhaltiges Sortiment & Leihanstalt für Musik.**
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.
Lager deutscher, röm. und präpar. (Weichold) Saiten.
Violin-Kinnhalter. D. R. Patent No. 41,057.

**Jalousien und Rollläden**
neuester Construction empfiehlt schnell und billigst
Robert Reinicke, Alexanderstrasse 4.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „Gramme" (Referenzen: Central-Halle, Mey & Edlich, Bibliogr. Institut).
**Schumann & Koeppe, Reudnitzer Strasse.**

**Alleinverkauf**
der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz,
bei Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstr. 19.

**Dannemora Werkzeugstahl, Magnetstahl etc.,**
sowie alle Sorten
Deutsche Stahle, Stahlbleche, Draht etc.
bei Eduard Dünkelberg, Leipzig, Bahnhofstr. 19.
Permanente Lagerbestände ca. 300.000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen
bei **Hecht & Koeppe**, An der neuen Börse.

**Sämmtliche Gummiwaaren** empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg**, 2 Bahnhofstrasse 2.

**K. A. Seifert, Wurzen.**
Fabrik von Kronleuchtern für Gas und elektrisches Licht.
(Ausstellungsräume: Wurzen und Leipzig, Augustusplatz 2.)

**Gummi-Wasserschläuche** empfiehlt
**Arnold Reinshagen**, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

**Gummi-Waaren**, als: Platten, Schläuche, Schnur, chirurgische Artikel, Läufer, Wringmaschinen, Gummi-Wasserschläuche
empfiehlt **A. Enders**, Markt, Bühnengewölbe 2.

**Nähmaschinen** für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Säckefabriken, sowie **Tollmaschinen, Plisséemaschinen**, etc. etc.
**Robert Kiehle**, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

**Gummiwaaren-Bazar**
10 Peterstrasse 10.

**Versand-Geschäft Mey & Edlich,**
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz


## Neues Theater.

Freitag, den 11. Mai 1888.
116. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, gelb).
Anfang 7 Uhr.

**Auf hohen Befehl.**

Komische Oper in 3 Acten mit freier Benutzung der Riehl'schen Novelle „Chib bei Hofe" von Carl Reinecke.
Unter persönlicher Leitung des Componisten.

Personen:

Der Fürst . . . . . Herr Perron.
Die Fürstin . . . . . Fr. Baumann.
Ignaz Kämmel, fürstlicher Hofpoet u. Capellmeister . . . Herr Grengg.
Franz, dessen Sohn . . . . . Herr Hedmondt.
Dal Segno, italienischer Singmeister . . . . . Herr Goldberg.
Cornelia, dessen Tochter . . . . . Frl. Rothauser.
Julia dal Segno, dessen Schwester, Kammerfrau der Fürstin . . . . . Frl. Riegler.
Der Hofnarr . . . . . Herr Schelper.
Louis, fürstlicher Hoflakai . . . . . Herr Marion.
Diener und Gäste, Hofleute, Pagen, Soldaten rc.

Ort der Handlung: Eine kleine Residenz. — Zeit: Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Im 3. Act vorkommende Tänze arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli:
1) **Menuett**, getanzt von den Damen des Corps de Ballet.
2) **Pastorale**, ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Dönges und Herrn Golinelli.
3) **Grande Gavotte**, getanzt von Frl. Fiebig, Frl. Dönges, Herrn Golinelli, sowie den Damen des Corps de Ballet.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 ₰ zu haben.

Beurlaubt: Herr Doer.

Opernpreise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

**Repertoire.** Sonnabend, 12. Mai. 117. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün). 4. Gastspiel des Fräuleins Marie Barkany. Neu einstudirt: **Die Jungfrau von Orleans.** Anfang 7 Uhr.

## Altes Theater.

Freitag, den 11. Mai 1888.
Anfang 7 Uhr.

**Eine leichte Person.**

Posse mit Gesang in 3 Acten und 8 Bildern von R. Bittner und Emil Pohl. Musik von A. Conradi.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

**Repertoire.** Sonnabend, 12. Mai. Geschlossen.

Die Direction des Stadt-Theaters.

## Verein Thalia.

Sonntag, den 13. Mai: **Die Schulreiterin.** Lustspiel in 1 Act v. E. Pohl. **Hohe Gäste.** Schwank in 1 Act von G. Belly und P. Henrichs. **Hermann und Dorothea.** Liederspiel in 1 Act von D. Kalisch u. A. Weirauch. Billet-Ausgabe Sonnabend 8 Uhr.

### Abfahrt der Eisenbahnzüge.

**I. Sächsische Staatsbahnen.**

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11. 54 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 50 fr. — 8. 45 V. — 11. 30 V. — 3 N. — 8. 50 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Wechselburg: 5. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 36 N. — 3 N. — 5. 29 N. — 6 40 N.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 5. 58 fr. — 8. 29 V. — 10. 39 V. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 35 V. — *8. 40 V. — 11. 45 V. — 3. 5 N. — *5 15 N. — 7. 10 N. — *10. 11 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 24 V. — 9. 48 V. — 11. 54 V. — 2. 15 N. — 4. 55 N. — 8. 30 N. (bis Roßwein).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8. 20 V. — 2. 48 N. — 4. 40 N. (an Sonn- und Festtagen). — *6. 20 N. — 8. 36 N.

**II. Preussische Staatsbahnen.**

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr — 7. 15 V. — *9. 10 V. — 11. 5 V. — 1. 40 N. — *5. 30 N. — 6 N. — *9. 5 N. — 11 N. (bis Bitterfeld).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15. V. — *9. 10 V. — 1. 40 N. — 6 N. — *9. 5 N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4. 22 fr. — 12. N. — 5. 45 N. — 9. 25 N. — 11. 28 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 30 fr. (bis Halle). — 6. 35 fr. — 7. 35 V. (bis Halle). — 9 V. — 10 V. (nur bis Halle). — *11 V. — 12. 25 N. — 2 N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle) — *9. 56 N. — 10. 56 N. (bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 20 fr. — *7. 35 V. — 9. 55 V. — 1. 40 N. — *5. 5 N. — 5. 45 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 fr. — 12. 7 N. — 4. 11 N. — *6. 5 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8. 30 V. — *1. 59 N. — 7 30 N. (bis Finsterwalde).

B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 30 V. — *1. 59 N. — 7. 30 N. (bis Finsterwalde).

**III. Plagwitzer Bahnhof.**

A. Nach Gaschwitz: 6. 25 fr. — 10. 40 V. — 4 N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 V. — 12. 38 N. — 4. 53 N. — *8. 21 N. — 10. 38 N.

### Ankunft der Eisenbahnzüge.

**I. Sächsische Staatsbahnen.**

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 fr. (von Altenburg). — 7. 52 V. — *8. 10 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — *8 N. — 9. 57 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 37 V. — 11. 39 V. — 2. 36 N. — 5. 45 N. — 11. 36 N.

C. Linie Wechselburg-Geithain-Leipzig: 7. 52 V. — 9. 37 V. — 2. 56 N. — 4. 56 N. — 6. 51 N. — 9. 24 N.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — 9. 57 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — 9. 57 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 38 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 9. 42 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 14 fr. — *6. 30 fr. — 9. 21 V. — *10. 34 V. — 11. 10 V. — 2. 38 N. — 5. 23 N. — 8. 2 N. — *9 29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 49 V. (von Roßwein). — 11. 53 V. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 9. 46 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7. 10 V. (von Geithain). — 12. 3 N. — 6. 5 N. — *9. 20 N. — 9. 57 N. (an Sonn- und Festtagen von Lausigk).

**II. Preussische Staatsbahnen.**

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 34 fr. — 10. 13 V. — *11. 45 V. — 5. 21 N. — *5. 35 N. — 9. 10 N. — *11. 16 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 26 V. — 10. 13 V. — 2. 29 N. — *5. 35 N. — 11. 16 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 5 fr. — 5. 31 fr. (von Halle). — 7. 45 V. (von Halle). — *8. 13 V. — 9. 36 V. (von Halle). — 11. 5 V. — 12. 51 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 49 N. — *11. 24 N. — 12. 11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 fr. (von Corbetha) — 7. 20 V. (von Erfurt). — *9. 40 V. — 10. 55 V. — 1. 37 N. — 5. 55 N. — 6. 53 N. (an Sonn- und Festtagen von Leipzig). — 8. 56 N. (nur an Sonn- und Festtagen). — *9. 38 N. — 11. 24 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 V. — 4. 32 N. — *8. 21 N. — 9. 29 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig: 7. 11 V. (von Finsterwalde). — 12. 35 N. — *6. 49 N.

B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig: wie vorstehend.

**III. Plagwitzer Bahnhof.**

A. Von Gaschwitz: 9. 29 V. — 1. 18 N. — 7. 44 N.

B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6. 11 fr. (von Gera). — 10. 25 V. — 4. 2 N. — *8. 5 N. — 9. 4 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.